



Ideen gegen Armut Einreichung 1. Runde 2009

Projekttitle:	Arbeitslose sind ExpertInnen ... u.a. für den Umgang mit Versicherungsgeldern nach dem ALVG
----------------------	--

Bewerber:

Organisation, Bewerber:	entschleunigung und orientierung . institut für alterskompetenzen	Organisationsform:	Verein
Ansprechpartner:	Hedwig Presch	Email:	alterskompetenzen@gmx.at
Ort:	Wien	Telefon:	069910484672
Postleitzahl:	1160	Fax:	--
Anschrift	Wiesbergg. 9/33	Website:	www.alterskompetenzen.- info

Projektidee (Worum geht es in dem Projekt?): max. 900 Zeichen

Bezugssperren bei Arbeitslosengeld und Notstandshilfe bzw. Reduktion von Sozialhilfe aufgrund unterstellter Arbeitsunwilligkeit stellen einen beträchtlichen Faktor der Armut- und Exklusionsgefährdung dar. Eine politische Lösung ist nicht in Sicht. Daher steht zu befürchten, dass weiterhin Arbeitslose bekämpft werden und nicht die Arbeitslosigkeit. Das Projekt fokussiert Übergriffe auf Erwerbsarbeitslose: Unterstellungen von Arbeitsunwilligkeit werden zurück gewiesen.

Angesetzt wird bei der direkten Kommunikation zwischen Versicherungsgesellschaft und Versicherten. Während die Versicherung latent oder manifest befürchtet, ausgenützt zu werden, müssen Versicherte in dieser Kommunikation die für sie existenzielle Bedrohung mit ihren biografischen Planungen und Notwendigkeiten abstimmen. Dazwischen entscheiden „BeraterInnen“. An diese und ihre Vorgesetzten richtet sich das Programm.

Projektziel (Was soll mit dem Projekt kurz- und mittelfristig bewirkt werden?): max. 450 Zeichen

Ziel ist die Sensibilisierung von AMS-Angestellten

1. für die Vielzahl der für sie unsichtbaren Probleme ihrer Klientel
2. für die über ihren Dienstgeber vermittelten – im ALG und in Verordnungen diffizil dargestellten – gesellschaftlichen Stereotypen über „Arbeitslose, die sich nur ausruhen wollen“ etc.
3. für ihre undankbare Rolle, den Arbeitsmarkt vertreten zu müssen.

... und die Klärung ihrer Position, über Existenzgrundlagen von Versicherten entscheiden zu müssen.

Besonderheit, Einzigartigkeit: (Was ist das Besondere, Einzigartige an diesem Projekt?): max. 450 Zeichen

Wer könnte diese Sensibilisierung besser herbeiführen als die KundInnen?

Es werden Arbeitslose – vorzugsweise als „QuerulantInnen“ eingestufte KundInnen des AMS – als WorkshopleiterInnen eingesetzt, die mit BeraterInnen - vorzugsweise MultiplikatorInnen im AMS - Schulungen durchführen.

Die Unterrichtenden bereiten sich ausgiebig auf ihre Aufgaben vor.

Zielgruppe (Wer soll das Angebot nutzen und davon profitieren?): max. 450 Zeichen



AdressantInnen sind AMS-Angestellte: BeraterInnen, Ombudsleute, MultiplikatorInnen - insbesondere die für das Wording zuständige AMS-Beschäftigte.

Wie trägt das Projekt aus Ihrer Sicht dazu bei, Armut zu verhindern bzw. zu bekämpfen?
max. 450 Zeichen

Die permanente Unterstellung von Arbeitsunwilligkeit wird an einer für die öffentlichen Diskurse entscheidenden Stelle hinterfragt; damit wird Kommunikation auf Augenhöhe möglich.
BeraterInnen entscheiden sich, welche Aufgaben sie haben und welche unterstellten Rollen sie zurück weisen.
Das trägt zu einem Klima bei, in dem BürgerInnenrechte mehr zählen als stereotype Unterstellungen.

Begründung der Kompetenz des Projektträgers (Welches Knowhow für die Umsetzung haben Sie?): max. 650 Zeichen

Das Institut für alterskompetenzen ist mit diversen Initiativen von Erwerbsarbeitslosen vernetzt und bietet Kurse für ältere Arbeitslose an.
Die Mitglieder haben sich umfassend mit Fragen des informellen Lernens, mit Konzepten des Kompetenzzuwachses durch biografische Umbrüche und mit sozialen Themen befasst. Es besteht Erfahrung in Erwachsenenbildung, Gesundheitsförderung und Projektmanagement; ebenso eine gute Kenntnis des Arbeitsmarktes und des AMS.

Geplante Vorgehensweise (Wie wird das Projektziel erreicht?): max. 1500 Zeichen

Bildung einer Steuerungsgruppe von Erwerbsarbeitslosen mit Ausbildung / Erfahrung in der Erwachsenenbildung (3 Personen).
Planung von Workshops nach genauer Analyse der Spannungsfelder, die im direkten Kontakt auftreten. Analyse beider Seiten.
Danach werden als schwierig titulierte AMS-KundInnen angesprochen und einem Assessment unterzogen ("QuerulantInnen-Casting"), in dem die Fähigkeit und Bereitschaft zur fundierten Auseinandersetzung mit kontroversen Positionen geprüft wird. 6 Personen werden in einem 5-tägigen Seminar zu WorkshopleiterInnen geschult: Einschulung in teilnehmerInnenorientierte Erwachsenenbildung – Moderationstechniken – Funktionsweisen des AMS – Rollentheorie – Theorien zu Arbeit und Arbeitslosigkeit – Psychische Auswirkungen von und Gesundheitsgefährdung durch Arbeitslosigkeit – Selbstreflexion.
Ein detailliertes Programm für 2-tägige Workshops wird erstellt und mit je 2 WS-LeiterInnen erprobt – mit Gruppen von AMS-BeraterInnen, die den Arbeitsloseninitiativen gegenüber aufgeschlossen sind.
Nach allfälligen Adaptierungen werden mindestens 6 Workshops in mehreren Bundesländern angeboten und bei den AMS-Stellen beworben.
Die Steuerungsgruppe begleitet die Workshops in Form einer Supervision.
Die Workshops werden gut dokumentiert. Die Erfahrungen werden von der Gesamtgruppe ausgewertet und veröffentlicht.

Vorläufiger Zeitplan (Milestones bis zur Projektimplementierung):

Meilenstein	Zeitpunkt	Meilenstein	Zeitpunkt
Steuerungsgruppe erarbeitet ein Workshopkonzept	Projektmonat (PM) 1 bis 3	Probedurchgang und Adaptierung des Konzepts	PM 5
Assessment für WS-Leitung	PM 3 bis 4	Organisation: 6 WS-Standorte	PM 3 - 6
Schulung von 6 WS-LeiterInnen	PM 4	Durchführung (= Implementierung - kein Kostenfaktor!), Dokumentation und Auswertung von 6 Workshops mit AMS-Angestellten á 2 Tage	PM 7 - 12



Finanzierung des Projektes:

1. Projektjahr	Betrag in Euro od %	Folgejahre	Betrag in Euro od. %
Ideen gegen Armut:	54736	Quelle: AMS	kostendeckend
Andere Quelle:		Quelle:	
Andere Quelle:		Quelle:	
Andere Quelle:		Quelle:	
Andere Quelle:		Quelle:	

Wie stellen sie die Ausfinanzierung des Projekts nach der Anschubfinanzierung durch „Ideen gegen Armut“ sicher? max. 450 Zeichen

Das AMS sieht die Notwendigkeit ein, sich mit den Erwerbslosen als Personen und nicht nur als zu bewegend Masse auseinander zu setzen. Die TeilnehmerInnen erleben die Workshops als erhellend und für ihre persönliche Situierung als erleichtend. Damit übernimmt das AMS die Workshops in sein Weiterbildungsprogramm.

Datum: _____ Unterschrift: _____